

der 2, 226, 10 f. genannten, nach §§ 8. 52 und S. 95 der 2, 537, 37 f. erwähnten und nach § 53 der ungedruckten Staatsexamensarbeit von Hans Eckhardt, Wortgeogr. des Kreises Ziegenhain, (1931). — Zu S. 2 vgl. C. 723 und Deutsches Wörterb. 8, 2472, Z. 3 v. u. — S. mißverstanden aus *Scheide* s. *Scheide*².

Scheite(?) s. *Scheide*².

Scheitel M. F. Wie schd. *'der (mit dem Kamm gezogene) Haarscheitel'. Der häufigste Ausdruck dafür; andere sind *Scheid* 3, *Scheide*¹ 2, *Pfad* 5, *Spalte*, *Läuspfad* usw. Zu S. neben *Läuspfad* s. d. In Selt (Land!) ist *Pfad* üblicher als S., während Stadt Weilburg S. hat. *Den S. ziehen. machen* wie schd. *Den S. richten* s. 2, 853, 57 f. Vielfach gehört der S. zur ortsüblichen Haartracht der Frauen, so z. B. in Odenhshn.-Wl Maar-La Frielendf.-Zi Herfa-He Abterd.-Ew Volkhardinghshn.-T.w.

Überwiegend M. — Formen: *Saidel* Gelnhsn. (veraltet *sādäl*), Selt.; *säl* F. Wiss.; *Scholl* Wollmar-Ma; *séral* Obob.; *Schgeidel* Nothfdn.-Wo.

scheiteln 1. Wie schd. 'das Haar scheiteln'. Andere Wendungen s. *Scheitel*. — 2. 'Bohnen enthülsen' [Hg-Ehrsten Calden].

Sch-itholz N. 1. 'das ein -oder zweimal gespaltene Brennholz von 1,25 m Länge' [Wsl Ol-Dietenhshn. Weilmünster und, neben *Klafterholz*, Hirschshn.; wohl auch Gelnhsn. Dsbg. Hbsn.]. — 2. 'gespaltenes (offenfertiges?) Brennholz' [Wsl.].

Zur wortgeographischen Einlagerung von S. 1 in Ol s. § 48 der 2, 226, 10 f. genannten Arbeit.

Scheitz (-*äi*-) G.? etwas Minderwertiges, z. B. 'schlechtes Pferd', 'geistig nicht vollwertiger Mensch' [Rschbg.].

Vgl. bei Martin und Lienhart, Wörterb. d. elsäss. Mdaa. 2, 385 das dort aus dem Hebr. hergeleitete *Scheiz* 'Bube', 'Bürschchen'.

Scheke M.? 'kleines Gebäck aus Roggenmehl, für die Kinder beim Brotbacken (aus Teigresten?) hergestellt' [Niederauroff-Ut], 'kleines Gebäck ohne Hefe, aber mit viel Zucker und Fett, das in viereckige Stücke geschnitten wird und mittels der Gabelzinken eine Strichzeichnung erhält' [Brandoberndf.-Us].

Form: *Scheeke* Brandoberndf. und (Pl.) Niederauroff. — Vgl. K. 343 und *Schekedunge*. — Herkunft?

Schekedunge (*Schekedong*) F. 'mit Butter und Honig bestrichene Brotscheibe' [Eib.-Di]. Vgl. *Scheke*.

Scheker¹ 2 s. *Schäker*¹ und *Schäker*².

Schel (K. 343) s. *Schüle*.

Schelh 1. M. F. 'großer Lastkahn' [Wsl. Biebrich; anscheinend auch Frankf.], 'größerer Lastkahn' [Höchst]. '(kleiner) Nachen' [Caub-Go]. In Wsl. zum Befördern von Marktwaren und Personen, in Biebrich zum Befördern von Rheinsand. Auch in älterer Zeit, so z. B. 1845 in Schwanhm.-Hö: *man hatte dort einen S. aufgestellt, um, wenn die Flut noch höher stiege, die Menschen auf die Helle* (Flurname) *schaffen zu können* (Nass. Annalen 42, 178). *E Päär Schu hä* wie *zwo S.* 'sehr lange, große Schuhe, Füße haben' [Wsl.]. — 2. M. *'plumper Schuh' [Wsl.]. Vgl. *Mainschelch*.

S. 1 F. nur in Wsl.; S. 2 dagegen dort M. — Formen: *Selz* Wsl.; *Selch* Biebrich Höchst Frankf.; *Schelsch* (zu -sch als Zwischenlaut s. 2, 954 bei *š*) Han. — Vgl. K. 343 und Pfister 247. — Zu spätahd. *schattich* 'Rennschiff', das auf ahd. *scatta* 'Ruderstange' führt. — „Eines der von Luthers *Kahn* verdrängten Wörter für 'Boot'“ (Kluge-Götze S. 512).

Schelfe F.? *'Rinde des Nadelbaums' [Vorkommen s. Abb. 3, die S. nur für Unterschönau-Schm kennt], *'Rinde des Laubbaums' [Schmalk.].

Laienschrbn.: *Scho^olefe* (neben *Schoal* 'Schale' und wohl von ihm beeinflusst) Unterschönau; *Schelfe* Schmalk. — Vgl. Deutsches Wörterbuch 8, 2489. — In Unterschönau demgegenüber für 'Laubbaumrinde', in Schmalk. für 'Nadelbaumrinde' *Renne*.

schelksen s. *schilksen*.

Schell s. *Scheel*² und *Schill*.

Schellbügel s. *Schell(en)bügel*.

schellehen (*šilʒə*) *'flache Steine so über eine Wasserfläche werfen, daß sie mehrmals aufhüpfen' [Wißmar-Wl, neben *Bachstelzchens werfen*].

Vielleicht zu *Schelle*¹ 1 (s. d.) und dann lautmalend (s. S. 63 der 2, 226, 10 f. genannten Arbeit). — Vgl. *Schnelchen*.

Schelle¹ F. 1. 'Haustürglocke', 'Glocke, die der Gemeindediener bei Bekanntmachungen schwingt' [Wsl. Langenschwalm.-Ut Wiss. Naunhm.-Bi Gelnhsn. Oberhessen Ma Schönb.-Ki Obgzb. Rbshn. Bad Wildungen-Ed]. „*Herr Dokter*“ — *räif die Doktersch Mahd* — „*s reißt Ahns* 'eines' *oan der Scheann*“ (F. v. Trais, Wetterauer Sang und Klang, 1871, S. 6). Der *Ortsdiener* 'Gemeindediener' hat etwas *of d Schänn*, d. i. 'gibt etwas bekannt' [Ober-Ohmen-Al]. Eine Haustürglocke ist auf den Dörfern meist nicht vorhanden. Zur Glocke des Gemeindedieners vgl. noch *Ortschelle*, *Schellenmann*. Weit seltener als S. ist *Klingel* (s. d.). Vgl. *schellen*¹.

— 2. 'Schelle der einstigen Narrenkleidung'. Nur in der Rda. *Du glöbst woll. ech liß mer von däär e Schäll amhänke* 'du willst mich wohl zum Narren haben' [Dsbg.]. — 3. 'den Kühen am *Schell(en)bügel* umgehängte, geschmiedete und bronzierte Glocke' [Nordwestl. Dillkr.]. Die auf verschiedene Töne abgestimmten *S.n* bilden zusammen das *Geschell* (s. d.). Über ihre Herstellung berichtet Volk und Scholle 14 S. 361. — 4. Dim. 'die Opferbüchse in der Kirche' [Wiss.]. Ursprünglich wohl sicher Bezeichnung des mit einer S. versehenen Klingelbeutels und von da auf die Opferbüchse übertragen (s. u.).

— 5. Dim. Pl. *Schällerchen* 'Schlüsselblume' (Primula) [Bad Salzschlirf-Fu]. — 6. Dim. Pl. *Schellerchen* *'Zittergras (*Briza media*)' [Lgstn.]. — 7. 'aus roter und grüner Wolle gefertigter Zierklunker am Strumpfband der Frauentracht des Breidenbacher Grundes (Untergericht)'. Abb. bei Justi, Hess. Trachtenbuch, 1905, Taf. XI des Bildbandes. Dafür auch *Hosenbendelquaste* (s. d.). — 8. Auch Dim. 'kuhglockenähnliches Gerät zum Abschaben der Borsten des geschlachteten Schweins' [Etlbn. Wiss. Wi, Wtfd. (und sonst im Vogelsberg?), Wett. Obgzb. Obob.]. Vgl. *Metzgerschelle*.

— 9. 'zum Befestigen der Haltekettendienender Beschlag am vorderen Deichselende' [Kammerforst-Uw Steinau-Schl]. — 10. 'Brandblase' [Heistenb.-Ul Goldhshn.-We Röddenau-Fk Obgzb. Obob., wohl auch Dautphe-Bi], 'Wanzenstich' [Wsl.], *'Frostbeule' [Welkenb.-Ow]. — 11. (*Alte*) S. verächtlich für 'alte Kuh', *alte S.* 'schlechte Sichel oder Sense' [Wiss.].

— 12. 'zum Befestigen der Haltekettendienender Beschlag am vorderen Deichselende' [Kammerforst-Uw Steinau-Schl]. — 10. 'Brandblase' [Heistenb.-Ul Goldhshn.-We Röddenau-Fk Obgzb. Obob., wohl auch Dautphe-Bi], 'Wanzenstich' [Wsl.], *'Frostbeule' [Welkenb.-Ow]. — 11. (*Alte*) S. verächtlich für 'alte Kuh', *alte S.* 'schlechte Sichel oder Sense' [Wiss.].

— 12. 'zum Befestigen der Haltekettendienender Beschlag am vorderen Deichselende' [Kammerforst-Uw Steinau-Schl]. — 10. 'Brandblase' [Heistenb.-Ul Goldhshn.-We Röddenau-Fk Obgzb. Obob., wohl auch Dautphe-Bi], 'Wanzenstich' [Wsl.], *'Frostbeule' [Welkenb.-Ow]. — 11. (*Alte*) S. verächtlich für 'alte Kuh', *alte S.* 'schlechte Sichel oder Sense' [Wiss.].

— 12. 'zum Befestigen der Haltekettendienender Beschlag am vorderen Deichselende' [Kammerforst-Uw Steinau-Schl]. — 10. 'Brandblase' [Heistenb.-Ul Goldhshn.-We Röddenau-Fk Obgzb. Obob., wohl auch Dautphe-Bi], 'Wanzenstich' [Wsl.], *'Frostbeule' [Welkenb.-Ow]. — 11. (*Alte*) S. verächtlich für 'alte Kuh', *alte S.* 'schlechte Sichel oder Sense' [Wiss.].

— 12. 'zum Befestigen der Haltekettendienender Beschlag am vorderen Deichselende' [Kammerforst-Uw Steinau-Schl]. — 10. 'Brandblase' [Heistenb.-Ul Goldhshn.-We Röddenau-Fk Obgzb. Obob., wohl auch Dautphe-Bi], 'Wanzenstich' [Wsl.], *'Frostbeule' [Welkenb.-Ow]. — 11. (*Alte*) S. verächtlich für 'alte Kuh', *alte S.* 'schlechte Sichel oder Sense' [Wiss.].

— 12. 'zum Befestigen der Haltekettendienender Beschlag am vorderen Deichselende' [Kammerforst-Uw Steinau-Schl]. — 10. 'Brandblase' [Heistenb.-Ul Goldhshn.-We Röddenau-Fk Obgzb. Obob., wohl auch Dautphe-Bi], 'Wanzenstich' [Wsl.], *'Frostbeule' [Welkenb.-Ow]. — 11. (*Alte*) S. verächtlich für 'alte Kuh', *alte S.* 'schlechte Sichel oder Sense' [Wiss.].